

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 98.

Donnerstag, den 22. August

1872.

Bekanntmachung.

Da der von dem unterzeichneten Gerichtsamte unterm 31. August vorigen Jahres durch das Amtsblatt veröffentlichten Bekanntmachung zuwider noch immer Getraide- und Strohscheunen in unmittelbarer Nähe der Ortschaften, ja selbst in Gehöften errichtet werden, so wird dieses unzulässige, feuergefährliche Gebahren unter Bezug auf die Strafbestimmung in § 368 sub 8 des Reichsstrafgesetzbuchs andurch wiederholt unterfagt und der Gensdarmrie sowie den Ortsgerichten sofortige Anzeige etwaiger Zuwiderhandlungen zur Pflicht gemacht.

Großenhain, am 19. August 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Bachmann.

Am heutigen Tage ist auf erfolgte Anzeige auf dem den „Wilbshainer Mühlenverein“ betreffenden Folium 2 des hiesigen Genossenschaftsregisters verlaublich worden, daß als Vorsteher Herr Carl Traugott Straube in Großenhain ausgeschieden und an seine Stelle Herr Emil Julius Otto Haupt daselbst eingetreten ist.

Großenhain, am 19. August 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Bachmann. E.

Der Bäckergefelle

Franz Anton Herrmann Burkhardt aus Großenhain, zuletzt in Chemnitz in Arbeit, hat sich wegen einer gegen ihn allhier erstatteten Anzeige zu verantworten.

Da sein dormaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, so wird derselbe hiermit vorgeladen, längstens binnen 3 Wochen an hiesiger Gerichtsstelle persönlich zu erscheinen und sich anzumelden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, p. Burkhardt im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Großenhain, den 17. August 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Bachmann. Hänischel.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 2. September d. J.

das dem Hausbesitzer Johann Friedrich August Raumann in Raden zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 1 des Katasters, Nr. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raden, welches Grundstück am 17. Juni 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

360 Thaler — —

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Raden aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 19. Juni 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Wilhelm, Ass.

i. v. Ete.

Bekanntmachung.

Im Gasthose „zum blauen Hirsch“ in Radenburg sollen
den 29. August 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Würschnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:
1700 Stück weiche Klöße, von 12—45 } auf dem ganzen Revier
Centimeter oberer Stärke, } umher lagernd,

428 Raumkubikmeter weiche Stücke, im Spring,

207,3 Wellenhundert weiches Reisig, } im Spring und
0,5 „ „ hartes „ } an der Sech,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Würschnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Würschnitz, am 16. August 1872.

Gras. von Berlepsch.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Am Montag gegen Abend begann unsere Stadt ein festliches Gewand anzunehmen, vom Kirchturm, sowie vom Rathhaus wehten Flaggen und viele Privathäuser folgten diesem Beispiel. Die Vorbereitungen galten dem Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftung, der seine Jahresversammlung in Großenhains Mauern begeben wollte. Der Montag Nachmittag brachte die lieben Gäste, Männer aus dem Dresdner Kreis und der Lausitz, deren begeistertes Ziel es ist, ihren bedrängten evangelischen Brüdern Hilfe in ihrer Glaubensbedrängniß zu schaffen. Die späteren Abendstunden des Montags vereinigten die anwesenden Fremden, deren Gastgeber, da dieselben sämtlich in Privatlogis aufgenommen waren, und eine größere Anzahl Bewohner Großenhains in den Räumen des Rathhauseaales, um

sich dort gegenseitig begrüßen zu können. Der Dienstag war der Tag der Arbeit. Zwei Sitzungen, die eine Vormittags, die andere Nachmittags im Saale des Hôtel de Saxe, waren nöthig, um den reichen geschäftlichen Stoff der Versammlung bewältigen zu können. Die Geldmittel, die dem Hauptverein zur Vertheilung überlassen waren, hatten erfreuliche Höhe, daher erforderte die Beschlußfassung darüber sorgfältige Erwägungen. Auch wurde in diesen Sitzungen noch beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung in Zittau abzuhalten. Die späteren Nachmittags- und Abendstunden brachten den Gästen ein Concert in dem schönen Gesellschaftsgarten; der kirchliche Tag des Festes aber wurde Nachmittags 6 Uhr durch das Geläute aller Glocken angekündigt. Mittwoch früh 7 Uhr ertönte wieder Glockengeläute als erster Ruf zum Besuche des Gotteshauses. Bald sah man auch andächtige Gemeindeglieder diesem Hause